

## Drei Tage Kirmes in Eschenau

Runkel-Eschenau. Zur Kirmes nach Eschenau laden heute, am morgigen Sonntag sowie am Montag der Tippverein und die Kirmesburschen ein. Um 15 Uhr beginnt das Treiben heute mit dem Holen, Schmücken und Stellen des Kirmesbaums. Um 20 Uhr ist die „Alte Schule“ der Mittelpunkt des Festes. Dort unterhalten „Anna und die Casanovas“ mit Livemusik. Von 20 bis 21.30 Uhr ist Happy-Hour. Musikalisch startet der Kirmessonntag, wenn um 11 Uhr Blasmusik im Ort ertönt. Nach Mittagessen (12 Uhr) sowie Kaffee und Kuchen (15 Uhr) erwartet die Gäste am Abend von 19 Uhr an eine große Tombola. Für Unterhaltung der Kinder ist am Nachmittag durch Rundfahrten und Buden gesorgt. Mit dem Kirmesfrühschoppen und einem anschließenden gemütlichen Beisammensein klingt die Kirmes aus. *mmp*

## Film über Religionen

Mengerskirchen-Waldernbach. Das Familienzentrum „Alte Schule“ zeigt in Zusammenarbeit mit Erika Beck und dem Familien-, Jugend- und Seniorenbüro am Mittwoch, 2. Oktober, 19.30 Uhr, im Familienzentrum „Alte Schule“, Bitz 1, den Film „Was glaubst Du?“. Es geht um junge Christen, Muslime, Juden, Hindus, Buddhisten und Nicht-Religiöse in Deutschland. Der Eintritt ist frei. *mmp*

## Oktoberfest der Lambertusbrüder

Runkel-Arfurt. Die Lambertusbrüder Arfurt laden für Mittwoch, 2. Oktober, ab 18 Uhr zu ihrem ersten Oktoberfest in die Mehrzweckhalle ein. Neben frisch gezapftem Oktoberfestbier erwarten die Besucher bayerische Spezialitäten wie Leberkäse, Weißwürste und Brez'n. Außerdem ist eine kleine Olympiade mit Spielen geplant. Trachten sind selbstverständlich gerne gesehen. Alle Bürger aus Arfurt und Umgebung sind eingeladen. Der Eintritt kostet drei Euro. *mmp*

## Fahranfänger fährt in Leitplanke

Merenberg. Auf der Kreisstraße zwischen Merenberg und Allendorf kam am Donnerstagabend ein 18-jähriger Fahranfänger in einer Rechtskurve nach links von der Fahrbahn ab und prallte mit seinem Opel Corsa frontal in die Schutzplanke. Der Kleinwagen wurde total beschädigt und musste abgeschleppt werden. Der Gesamtschaden beträgt etwa 1500 Euro. Der junge Mann ist erst seit acht Wochen im Besitz seines Führerscheins. *mmp*

## Autofahrerin bei Unfall verletzt

Weilburg. Bei einem Unfall an der Einmündung der Limburger Straße zur Bahnhofstraße ist am Donnerstagnachmittag eine Autofahrerin leicht verletzt worden. Ein 60-jähriger Autofahrer hatte sich auf den Linksabbiegestreifen in Richtung Bahnhofstraße eingeordnet, war dann aber wieder nach rechts gezogen und dort mit dem Wagen der 49-jährigen zusammengestoßen. Insgesamt entstand 5500 Euro Sachschaden. *mmp*

## VEREINE & VERBÄNDE

Beselich-Obertiefenbach. Die Sänger des MGV „Eintracht-Liederkrantz“ Obertiefenbach nehmen morgen, Sonntag, am großen sakralen Chorwettbewerb in Steinbach (Fernwald) teil. Gesungen werden drei geistliche Chorwerke in lateinischer, englischer und deutscher Sprache. Zur weiteren Vorbereitung treffen sich die Sänger am heutigen Samstag um 13 Uhr zur Generalprobe im Pfarrheim „Alte Schule“. Am Sonntag, 29. September, findet um 14.30 Uhr das Ansingen im Pfarrheim „Alte Schule“ statt. Anschließend fährt der Chor in Konzertkleidung mit dem Bus nach Steinbach. Der Auftritt des Chors ist gegen 18 Uhr in der Steinbacher Kirche vorgesehen und beschließt den Chorwettbewerb. Die nächste Chorprobe findet am Dienstag, 1. Oktober, 20.30 Uhr, im Gasthaus „Zur Eintracht“ statt. *mmp*

Runkel-Dehnen. Der Sängerbund Dehnen trifft sich am Montag, 30. September, um 19.45 Uhr am Pfarrheim, um seinem Ehrenmitglied Edgar Muth zum 85. Geburtstag ein Ständchen zu singen. Die Chorprobe am Mittwoch fällt aus. *mmp*

## Die Pille, die „wahnsinnig genial“ macht



Seit Wochen proben die Zwiebelbischspielleute für „Wahnsinnig genial“, hier eine Szene mit Ralf Buff, Walter Horvath und Dagmar Kazmierski. Foto: NNP

Runkel-Schadeck. Bei den Zwiebelbisch-Spielleuten laufen die Proben auf Hochtouren: Rollen erhalten ihren letzten Schliff, Requisiten und Bühnenbild werden fertiggestellt, die Dialoge sind geschrieben, die Kostüme nahezu vollständig und der letzte Drehtag ist „im Kasten“. Denn am Mittwoch, 2. Oktober, um 19.30 Uhr ist im Haus der Vereine in Schadeck Premiere des neuen Theater-Film-Projektes „Wahnsinnig genial“.

Der Volksmund sagt: Genie und Wahnsinn liegen dicht beieinander. Stimmt das? Und wenn ja, was heißt das? Werde ich verrückt, wenn ich genial bin? Muss ich wahnsinnig sein, um genial zu sein? Wäre ich gerne genial? Was bedeutet es, psychisch krank zu sein? Was ist normal, was verrückt? Viele Gedanken, Theorien und Kunstwerke wären ohne psychische Störungen oder Menschen, die mit ihnen leben mussten, heute nicht da. Ausgehend von Fragen nach dem Zusammenhang von Genialität und psychischer Erkrankung, wurde recherchiert, wurden Biografien studiert, Meinungen eingeholt und eigene Meinungen gebildet. Letzt-

endlich entstand ein fiktives Stück, gespickt mit historischen Fakten und Vermutungen. Ein durchaus nachdenkenswertes Thema witzig, skurril, bunt und lebensfroh auf die Bühne gebracht.

Und darum geht es: Wir schreiben das Jahr 2050. Einem weltweit aufgestellten Pharmakonzern ist es nach langjähriger Forschungsarbeit gelungen, ein revolutionäres Produkt auf den Markt zu bringen: Neurogenialin. Durch die Einnahme einer Tablette kann jeder Mensch genial werden, auch wenn die Herstellung der Tablette noch etwas kompliziert ist. Dr. Karolotta Stark, Wotan Rodriguez Göck und Linus Meyer-Mandelbaum kommen als erste Menschen in den Genuss dieser genialen Pille. Voller Euphorie die eine, mit gewissen Zweifeln der andere, lassen sie sich auf das Abenteuer Neurogenialin ein. Zu Risiken und Nebenwirkungen fragen Sie...?

Seit mehr als einem Jahr probt und entwickelt das „inklusive“ Ensemble unter der Leitung der Theaterpädagogin Tatjana Trommershäuser das Stück. Alle Ideen, Handlungsstränge und Dialoge sind selbst geschrieben. Darsteller mit und ohne seelischer Beeinträchtigung – zum Teil mit jahrelanger Schauspielerefahrung – sind an der Verwirklichung der gemeinsamen Idee beteiligt. Einen unverzichtbaren Beitrag zur Realisierung des Stückes leistet außerdem die Bühnenwerkstatt der Zwiebelbisch-Spielleute. Hier entstehen unter der Leitung von Jörn Glücks und Mareike Moskaliuk die Bühnenelemente und Requisiten sowie das Ton- und Lichtkonzept fürs Stück.

Professionelle Einspieler „Wahnsinnig genial“ ist bereits das vierte Theaterstück, das in Zusammenarbeit mit der Kölner Filmfirma Carasana entsteht. Einfallsreiche, professionell realisierte Filmeinspieler können somit bereichernd in das Bühnengeschehen eingebettet werden. Gedreht wurde im Innenhof des Weilburger Schlosses sowie an verschiedenen Orten in Schadeck. Ermöglicht wird das Projekt unter anderem durch die finanzielle Unterstützung der Aktion Mensch. Der Verein wurde außerdem in diesem Jahr von den regionalen Stif-

tungen der Nassauischen Sparkasse sowie der Kreissparkasse Limburg-Weilburg bedacht.

Mit „Wahnsinnig genial“ sind die Zwiebelbisch-Spielleute im November erneut zum überregionalen Theaterfestival „Inclusiv“ an die RÜ-Bühne nach Essen eingeladen worden. Gastspiele in Frankfurt am Main und Köln folgen 2014.

Am kommenden Dienstag, 1. Oktober, 11 Uhr, gibt es bereits eine Sondervorstellung für Schulen, Einrichtungen der Behindertenhilfe und alle, die lieber vormittags kommen möchten – ebenfalls im Haus der Vereine in Schadeck. Der Eintritt hierfür beträgt fünf Euro. Um Anmeldung wird gebeten.

Der Eintritt für die Premiere am Mittwoch, 2. Oktober, kostet zwölf Euro, an der Abendkasse 14 Euro, ermäßigt neun Euro. Karten für beide Vorstellungen sind ab sofort im Büro der Trommershäuser-Reha sowie bei den Vereinsmitgliedern erhältlich. Kartenvorverkauf und Reservierungen: ☎ (06482) 2344, oder E-Mail: zwiebelbischspielleute@web.de. Weitere Informationen im Internet unter: [www.zwiebelbischspielleute.de](http://www.zwiebelbischspielleute.de). *mmp*

## Darsteller für Ritt nach Freienfels gesucht

Mengerskirchen-Dillhausen. Der Verein „Zentrum ökologisches Reiten Dillhausen“ hat einen sechs tägigen Wanderritt auf gut ausgebildeten Schulpferden durch den Westerwald organisiert. Bei schönstem Wetter waren die Reiter bei herrlicher Fernsicht auf schönen Wald- und Feldwegen unterwegs. In Zelten übernachteten sie direkt neben den Pferden auf der Koppel. Ob Open-Air-Kino am Seeweiher, Badeausflug an die

Krombachtalsperre oder Erzählungen am Lagerfeuer, bei Abwechslung und Unterhaltung war genügend Zeit zur Erholung.

Auch im nächsten Jahr ist wieder ein Wanderritt geplant. Wer interessiert ist und schon über Grundkenntnisse des Reitens verfügt oder sie bis dahin erlernen möchte, kann sich unter ☎ 01704925263 anmelden. Nach erfolgreichen Theateraufführungen mit Pferden bei den Tagen der offenen Stalltür des Rei-

terhofes Schampemühle in den letzten Jahren ist für die Ritterspiele 2014 in Freienfels im nächsten Jahr das Theaterstück Robin Hood geplant. Auch für dieses Projekt werden noch Reiter mit Talent zum Theaterspielen gesucht. Geplant ist, mit den Ausführenden von Dillhausen nach Freienfels zu reiten und dort etwa vier Vorführungen mit Pferden zu gestalten. Es kann in Freienfels neben den Pferden auf der Koppel gezeltet werden.

Um vor so einem großen Publikum aufzutreten, muss das Schauspiel natürlich gut vorbereitet und eingeübt werden, es sind zwei Stunden pro Woche geplant. Der Reiterhof bittet alle Interessenten, sich so schnell wie möglich anzumelden, damit das Training beginnen kann. Auch hierfür stehen gut ausgebildete Schulpferde zu Verfügung. Weitere Informationen unter ☎ 01704925263 und [www.schampemuhle.de](http://www.schampemuhle.de). *mmp*

## Schüler lösten Energieprobleme

Weilburger Gymnasiasten nahmen an EU-Planspielreihe erfolgreich teil

Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 13 des Gymnasiums Philippinum in Weilburg nahmen an einem Planspiel zum Gesetzgebungsverfahren der EU teil und schlüpften dabei für einen Tag in die Rollen von EU-Entscheidungssträgern. Thema war die zukünftige Energiesicherheit in Europa.

Weilburg. Anstrengend, zeitintensiv, bürokratisch, aber ganz schön spannend fanden die 39 Teilnehmer dieses Planspiel, das durch die regionale Vertretung der Europäischen Kommission in Bonn ermöglicht worden war. Sie veranstaltet derzeit die Planspielreihe „Welches Europa wollen wir?“ in Hessen und

Rheinland-Pfalz. Julia Thuncke und Ilja Herb unterstützten dabei die Politikurse von Bärbel Kamphausen und Volker Schmidt. Die Schüler schlüpften in Rollen als Mitglieder der Europäischen Kommission, Abgeordnete des Europäischen Parlaments, Mitglieder des Ministerrats oder auch eines Interessenvertreters und diskutierten verschiedene Standpunkte zum Thema „Europas Energiepolitik – Zwischen (Un)Sicherheit und (Un)Abhängigkeit“.

Am Ende des Tages sollte eine gemeinsame Position zu einer Gesetzesvorlage entstehen. Leichter gesagt als getan. Man versuchte, sich gegenseitig von seinem eigenen Standpunkt zu überzeugen. Die nicht immer leichte Sache be-

schrieb Torben Vinter: „Als Interessensvertreter für den Europäischen Maschinenbau hatte ich es heute recht schwer, die Parlamentarier und Minister von meiner Position zu überzeugen und dazu zu bewegen, in meinem Sinne abzustimmen.“ In zum Teil hitzigen Diskussionen wurden die Argumente im Plenum ausgetauscht und abgewogen. Neben der Ausarbeitung der gemeinsamen Position waren die intensive Debatte über den Vorschlag und das Erstellen von Änderungsanträgen die zentralen Lernfelder des Tages. Höhepunkt war eine Abstimmung getreu nach den Verfahren der EU. Und da es ein mühsam ausgehandelter Kompromiss war, blieb die fast einstimmige Verabschiedung nicht aus.

Besonderes Lob gebührte den Vorsitzenden und Vizevorsitzenden der Europäischen Institutionen. Sie hatten die Aufgabe, die Debatten anzuleiten und die verschiedenen Interessen in Einklang zu bringen. Anita Stoppel in der Rolle der Parlamentsvizepräsidentin erklärte dazu: „Ich war immer bemüht einen Konsens zu finden, was aber bei den vielen unterschiedlichen Positionen gar nicht so einfach war.“

Mirja-Hannele Ahokas und Patricia Sypel, die eigens aus Bonn angereisten Vertreterinnen der Europäischen Kommission, freuten sich darüber, dass die Schüler die Gelegenheit erhielten, die Arbeitsweise der EU auf spannende Weise kennenzulernen. So sei ein abstraktes Thema für alle Teilnehmenden direkt erfahrbar geworden.

Daneben half dieses Planspiel den Schülern beim Verständnis des europäischen Gesetzgebungsprozesses. Moritz Meister fasst den Tag zusammen: „Wir haben gesehen, wie schwer es ist, zu einer Einigung zu kommen. In der Realität muss das ja noch viel komplizierter und deswegen verständlicherweise auch viel zeitintensiver und umfassender sein.“ „Kommissionspräsident“ Tim Walter, der sich auch darüber freute, ein mögliches Abiturthema schon jetzt intensiv wiederholt zu haben, ergänzte: „Das war anstrengend und bürokratisch.“ *mbz*



Gymnasiasten des Philippinum, die in den Rollen europäischer Entscheidungsträger einen Tag lang energiepolitische Themen diskutierten. Foto: GPW

## Achtung, Radar!

Gemeinde Beselich will kontrollieren

Die Gemeinde Beselich möchte die Polizei bitten, künftig häufiger Radarkontrollen an der Beselicher Grundschule vorzunehmen. Dies erklärte auf Anfrage dieser Zeitung der Erste Beigeordnete Dieter Ludwig (CDU), nachdem die ersten Ergebnisse der neuen Beselicher Geschwindigkeitsmessanlage vorliegen.

Beselich. Das von der Gemeinde angeschaffte Messgerät blitzt niemanden, so dass kein Autofahrer Angst haben muss, einen Bußgeldbescheid im Briefkasten zu haben. Doch sie zeichnet zuverlässig über Tage hinweg die Anzahl der Fahrzeuge sowie deren Geschwindigkeiten auf. „Da die Autofahrer von der Anlage ihre Geschwindigkeit angezeigt bekommen, setzen wir auf den Erziehungseffekt“, sagte Ludwig. Wer sehe, dass er deutlich über dem erlaubten Tempo sei, werde hoffentlich automatisch auf die Bremse treten. Wer anständig fahre, werde hingegen mit einem Smiley-Zeichen belohnt.

Ludwig: Nicht abzocken

Die Gemeinde habe weiterhin nicht vor, feste oder mobile Blitzanlagen anzuschaffen, versicherte der Erste Beigeordnete. „Wir wollen die Bürger nicht abzocken.“ In sensiblen Bereichen, wo zu viel gerast werde, wolle die Gemeinde aber, untermauert mit den Zahlen der neuen Anlage, die Polizei bitten, öfter als bisher den fließenden Verkehr zu überwachen. Gerade an den Stellen, wo es um die Sicherheit von Kindern gehe, hält Ludwig dies für sinnvoll. Die ersten drei Messreihen hätten aber gezeigt, dass die meisten Beselicher Autofahrer im Straßenverkehr vernünftig seien. „Aber ein paar Spinner gibt es immer“, ärgert Ludwig sich. So sei ein Fahrzeug in der Schupbacher Straße an der Grundschule nachts mit über 100 km/h gemessen worden. Erlaubt seien dort in-

nerorts aber lediglich 50 km/h.

Die Messungen vor der Schule haben laut dem Vize-Bürgermeister ergeben, dass gerade morgens, wenn die Kinder gebracht würden, und gegen Mittag, wenn die Schüler nach Hause wollen, die Verkehrszahl durch Elternautos in diesem Bereich deutlich ansteige. In einer Woche seien in der Schupbacher Straße zwischen 7.30 und 8.30 Uhr in eine Richtung 717 Fahrzeuge registriert und gemessen worden. Zwischen 12.30 und 13.30 Uhr immerhin noch 572 Fahrzeuge. 100 davon hätten zwischen 50 und 60 km/h „drauf“ gehabt, 15 zwischen 60 und 70 und vier zwischen 70 und 80. Insgesamt passierten laut Ludwig in einer Woche 9142 Fahrzeuge die Stelle; 16 Prozent seien zu schnell gewesen.

Etwas ruhiger geht es vor dem Kindergarten im Auer Weg zu, wo ebenfalls gemessen und in einer Woche 1368 Fahrzeuge registriert wurden. Dort ist nur Tempo 30 erlaubt, doch ein Auto passierte die Stelle mit mehr als 60 km/h. Zwischen 30 und 40 km/h lagen 71 Fahrzeuge, 46 über 40 und weitere 20 zwischen 50 und 60. Dritte Messstelle war nach Aussagen Ludwigs auf eigenen Wunsch des Unternehmens („Die wollen ja nicht, dass ihre Zulieferer rasen und es Ärger mit Anwohnern gibt“) die Zufahrt der Spedition Grass in Schupbach im „Meersgrund“. Hier waren aber die wenigsten Verstöße zu verzeichnen. Nur zwei gemessene Fahrzeuge lagen über den erlaubten 50 km/h.

In Niedertiefenbach

Aktuell steht die Geschwindigkeitsmessanlage in Niedertiefenbach in der Grabenstraße am Ortseingang aus Richtung Schupbach in der Nähe des Kindergartens. Denn auch hier hätten sich schon öfter Bürger bei der Gemeinde beschwert, dass teilweise Fahrzeuge mit deutlich erhöhten Geschwindigkeiten ins Dorf hineinfahren, so Ludwig. *rok*



Derzeit steht die neue Messanlage am Niedertiefenbacher Ortseingang im sensiblen Kindergartenbereich. Foto: Klöppel

## Schuljubiläum der Bäuerinnen

Oberlahn. Zum 60. Mal haben sich die ehemaligen Landwirtschaftsschülerinnen des Jahrgangs 1953/54 getroffen, die die erste Klasse der 1953 neu erbauten Landwirtschaftsschule in der Frankfurter Straße stellten. Jahr für Jahr treffen sich die Frauen seitdem, um über die alten Zeiten der Winterseminare, die Landwirtschaft und familiäre Ereignisse zu klönen.

Trotz vieler Arbeit in der Landwirtschaft hatten sich die späteren Bäuerinnen diesen Termin immer freigehalten. Zum 60. Treffen hatten sich die Frauen aus Villmar, Runkel, Weilmünster, Löhnberg, Weilburg und anderen Orten einen besonderen Treffpunkt ausgesucht: Zusammen mit ihren Männern und Lebensgefährten trafen sie sich im neuen Kino in Weilmünster,

dem Pastori-Lichtspielhaus.

Der damaligen Landwirtschaftsschülerinnen des Jahrgangs 1953/54 getroffen, die die erste Klasse der 1953 neu erbauten Landwirtschaftsschule in der Frankfurter Straße stellten. Jahr für Jahr treffen sich die Frauen seitdem, um über die alten Zeiten der Winterseminare, die Landwirtschaft und familiäre Ereignisse zu klönen. Trotz vieler Arbeit in der Landwirtschaft hatten sich die späteren Bäuerinnen diesen Termin immer freigehalten. Zum 60. Treffen hatten sich die Frauen aus Villmar, Runkel, Weilmünster, Löhnberg, Weilburg und anderen Orten einen besonderen Treffpunkt ausgesucht: Zusammen mit ihren Männern und Lebensgefährten trafen sie sich im neuen Kino in Weilmünster,



Schon seit 60 Jahren treffen sich einmal im Jahr die ehemaligen Schülerinnen der ersten Klasse der 1953 neu erbauten Landwirtschaftsschule Weilburg. Foto: Schäfer